



## Inhaltsverzeichnis

### Regionales

1. Biotopschutz Januar 2011
2. ZGB-Plan: 100% Öko-Energie
3. Streuobstwiesen in Niedersachsen
4. Offener Brief an unsere Stadtbaurätin Maren Sommer
5. „Belastung durch Feinstaub war 2010 so hoch wie noch nie“
6. Gentechnikfreie Region Braunschweig

### Termine

7. Jeden Freitag Biotopschutz-Pflegeeinsatz
8. Kindergruppe
9. Exkursionstermine

**Terminerinnerung:** Donnerstag, den 03.02.2011, 19:00 Uhr, Brunsviga, Kreativraum, 3. OG, Karlstraße 35, Braunschweig. Lichtbildvortrag von Robert Slawski: „Salzstock und Erdfälle im nördlichen Stadtgebiet von Braunschweig“

Anschließend ab 20:00 Uhr: **BUND-Mitgliederversammlung**



Kleiber auf der Sandbeekswiese  
Foto: Frank Müller



## Regionales

### 1. Biotopschutz Januar 2011

Nach der längeren Pause über Weihnachten und Neujahr hatten wir den ersten Einsatz im Moorland (in der Nähe des Kennelbades, mit Blick auf das neue Autobahnkreuz SÜDWEST). Wie in den letzten Jahren auch, haben wir dort die aufkommenden Birken bekämpft. Danach hatten wir 2 Einsätze in Salzdahlum am dortigen Salzgraben. Das Wasser stand in den Quellbereichen so hoch, wie nie in der Vergangenheit. Dort sind auch die Bilder mit Frank entstanden, der den Queller in der Senke, im Wasser stehend, mit dem Freischneider mäht. Walter Rieger probierte den Salzgehalt der Quelle und konnte Natalia überreden, auch eine Handvoll zu nehmen. Beiden geht es gut und beide bestätigten, dass das Wasser salzig im Geschmack sei. Am 4. Februar, soviel ist jetzt schon klar, werden wir in Cremlingen oberhalb des Neubaugebietes in der Sandgrube Weiden zurückschneiden. Ziel ist es, die dortigen Amphibiengewässer von Beschattung freizuhalten. Um die Effektivität des Einsatzes zu steigern, versucht Manfred einen Landwirt aus Cremlingen zu gewinnen, der uns bei den Arbeiten mit seinem Traktor unterstützt. In den letzten Jahren konnte auf diese Weise viel erreicht werden.



Januar 2011: Arbeiten am Naturdenkmal Salzgraben in Salzdahlum



## 2. ZGB-Plan: 100% Ökoenergie

Ein Brief von Kalle Weber zum Verhalten des Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB):

„Liebe Freunde,

die in der BZ erschienenen Artikel über eine Auftaktveranstaltung zur Zielplanung 100 Prozent Öko-Energie in der Region, werfen eine Reihe von Fragen auf.

- Sind die Naturschutzverbände in irgendeiner Form beteiligt, z.B. zur sog. Auftaktveranstaltung eingeladen worden?
- Gibt es Informationen darüber, wer die ökologischen Potenziale der Region fachlich einbringt?

Aus dem Kontext der beiden Berichte geht hervor:

Der Zweckverband Großraum Braunschweig sucht neue Arbeitsfelder zur eigenen Existenzsicherung, nachdem seine Verkehrspolitik desaströs gescheitert ist.

Das postulierte Ziel: 100% Öko-Energie ist eine unerfüllbare Phrase, die deutlich macht, dass die Treiber (außer dem ZGB), Salzgitter AG, Avacon, Jägermeister und BS-Energy, eine Marke gesetzt haben, die nur um den Preis von Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft, neuer Windkraftfelder, Transporttrassen etc. zu haben sein wird.

Widerstand der Bevölkerung im Rahmen konkreter Projekte soll dadurch überwunden werden, in dem auf einer höheren Planungsebene Entwicklungsziele raumordnerisch festgeschrieben werden. Die Äußerungen des Verbandsrats Palandt machen deutlich, was er von Kritik und Diskurs hält. Es seien 10 - 15% Menschen, die immer dagegen seien, sozusagen eine lautstarke Minderheit. Von Diskursqualität ist da wohl nicht die Rede.

Ich halte es für dringend geboten, dass die Verbände NABU und BUND sich koordinieren und zunächst eine gleichrangige Beteiligung an dem Prozess einfordern, um die Triebkräfte im Hintergrund zu erkennen und die wirklichen Motive, die diesem Vorstoß zu Grunde liegen. Ich schlage daher vor, dass jeder in seinem Aufgabenfeld zunächst Informationen zusammenträgt und wir dann eine enge regionale Information untereinander beginnen. Der Landesverband sollte die Federführung übernehmen.“

## 3. Streuobstwiesen in Niedersachsen

Streuobstwiesen sind besonders artenreiche Lebensräume, vor allem sind sie ein Zufluchtsort für viele bedrohte Tierarten wie Steinkauz, Haselmaus, Fledermaus und Schmetterling. Doch ihr Bestand geht seit Jahrzehnten stark zurück.

Deshalb will der BUND Landesverband e.V. mit einem neuen Projekt zum Erhalt der niedersächsischen Streuobstwiesen beitragen. Hierfür sollen alle Akteure, die sich mit Streuobstwiesen beschäftigen, zusammengebracht werden um im Internet ein Kataster anzulegen, welches vorerst vier Modell-Landkreise umfassen wird.

Dieses Kataster soll vor allem der breiten Öffentlichkeit Informationen zu den Streuobstwiesen bieten. Wollen sie mehr erfahren oder beschäftigen sie sich schon mit Streuobstwiesen? Dann besuchen sie:

- <http://bund-bs.de/natur/streuobstwiesen.htm>
- [www.streuobstwiesen-niedersachsen.de](http://www.streuobstwiesen-niedersachsen.de)





#### 4. Offener Brief an unsere Stadtbaurätin Maren Sommer

Sehr geehrte Frau Stadtbaurätin Maren Sommer,

der BUND Braunschweig ist beunruhigt über eine Pressemitteilung in der BZ vom 16.12.2010. Darin fordert der Bezirksrat Watenbüttel die Ortschaft verkehrlich zu entlasten.

Einer Forderung, der wir zustimmen.

Aber: Zumindest die CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat hält eine Umgehungsstraße auch auf der Ostseite der Ortschaft Watenbüttel für denkbar. In diesem Fall wäre die nördliche Okeraue von der Planung direkt betroffen. Der BUND-BS lehnt diese Variante entschieden ab. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Oker in diesem Bereich nicht nur NSG ist, sondern auch Teil des FFH-Gebietes "Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker". Eine derartige Baumaßnahme würde alle Schutzziele konterkarieren.

Das NLWKN zitiert die **Verordnung zum Schutzgebiet „Nördliche Okeraue“**: „Das Gebiet ist aus landesweiter Sicht von herausragender Bedeutung. Wertbestimmend für die Strukturvielfalt des Naturschutzgebietes sind insbesondere die durch alte Grünlandstandorte geprägte Flussaue und der naturnahe, in den letzten 200 Jahren wenig vom Menschen beeinflusste, noch stark mäandrierende Flusslauf.“

Wir möchten Sie daher bitten, die Fraktionen im Stadtbezirksrat darauf hinzuweisen, dass eine Umgehungsstraße nur auf der westlichen Seite Watenbüttels verlaufen kann. Planungen zu neuen Baugebieten oder anderen Infrastrukturmaßnahmen, wie das neu geplante Einkaufszentrum zwischen Völkenrode und Watenbüttel südlich der Peiner Straße, sind aus unserer Sicht so zu gestalten, dass eine Westumfahrung möglich bleibt.

Bezugnehmend auf den Artikel vom 16.12.2010 (in Kopie beigelegt) haben wir noch folgende Fragen

- Welche Maßnahmen zur verkehrlichen Entlastung Watenbüttels werden von der Verwaltung angestrebt?
- Existieren konkrete Pläne einer Umfahrung der Ortschaft Watenbüttel?
- Wenn ja, welche Trassenvariante wird von der Verwaltung favorisiert?



## 5. „Belastung durch Feinstaub war 2010 so hoch wie noch nie“

So berichtete die Braunschweiger Zeitung am 10. Januar. Das könnte stimmen – auch wenn es am Bohlweg bis zum Abbau der dortigen Messstation 2005 meist höhere Werte gegeben hatte. Denn die jetzige Messstation am Altewiekring (seit 2008) ist viel besser belüftet und die so ermittelten Werte verweisen schon alleine durch diesen Umstand auf deutlich höhere Belastungen in der Innenstadt.

Die Messstation ist allein wegen der Arbeiten der Fa. Bellis an den Altewiekring verlegt worden, dort sollte im Auftrag der Stadt unter weniger schwierigen Bedingungen ein „Umweltorientiertes Verkehrsmanagement“ installiert werden. Im März 2010 wurde über den erfolgreichen Abschluss des Projektes berichtet: durch veränderte Ampelschaltungen und eine teilweise Verlagerung des Verkehrs seien die Feinstaub- und NO<sub>2</sub>-Werte um 13% reduziert worden. [mehr](#)



Skepsis ist angebracht, auch angesichts der dort insgesamt angestiegenen Messwerte. Statt die anvisierten 1 Mio. EURO für eine Ausweitung dieses Systems auszugeben, sollten endlich wirksamere Maßnahmen zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs in der Innenstadt ergriffen werden.

Die Einführung von Umweltzonen wird weiterhin empfohlen ([Link zum Artikel](#)). Auch wenn eine solche Maßnahme z.B. in Hannover noch keine ausreichende Wirkung gezeigt hat – mit mehr "schmutzigen" Fahrzeugen in der Innenstadt wäre die Belastung logischerweise noch höher gewesen.

Auch in Braunschweig sind dringend andere Wege zur Verminderung der Feinstaub- und NO<sub>2</sub>-Belastung erforderlich, nicht zuletzt wegen des Reifen- und Straßenabriebs führt kein Weg an einer Reduzierung des Kfz-Verkehrs vorbei – durch Umweltzone, Citymaut, alternierende Einfahrverbote, Grünanlagen und ähnliche Maßnahmen. Wobei dies natürlich immer durch einen entsprechend günstigen und effektiven Öffentlichen Nahverkehr zu flankieren wäre.

Das Argument des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes, dass die „Feinstaub-Monate“ bedingt seien durch die Hintergrund-Belastung der „Kältehochs aus Osteuropa“, zieht dabei kaum. Denn das betrifft ja nur einen kleinen Teil der Belastungen und darf keine Ausrede sein, um in der Stadt untätig zu bleiben.

Unsere Atemluft ist ein wichtiges Lebensmittel!

## 6. Gentechnikfreie Region Braunschweig

Das BUND-Büro, vertreten durch unsere "Öki" Natalia, unterstützt Heiner Schrobsdorff bei seiner Arbeit zur gentechnikfreien Region Braunschweig. Hauptsächlich geht es um das Verteilen von gentech-Faltblätter in Bäckereien und anderen Lebensmittelgeschäften in der Region, die diesen nach Anfrage oder offiziellem Anschreiben zur Verfügung gestellt werden.

Hier knüpft auch gleich eine Anfrage an alle an!

Das Büro und Herr Schrobsdorff beschränken sich auf die Innenstadt und einen Raumbereich um unser Büro herum (Östliches Ringgebiet). Es fehlen also noch eine Menge an weiteren Stadtteilen, in denen die Flyer verteilt werden könnten. Falls sich jemand an dem Projekt beteiligen möchte: wir freuen uns über eine tägliche Unterstützung!!!





## Termine

### 7. Jeden Freitag Biotopschutz

#### Nächste Termine im Februar

Treffen zum Biotopschutz jeweils 14:00 Uhr am BUND-Büro, Schunterstraße 17 oder eine halbe Stunde später direkt vor Ort. Wer Interesse hat, kann auch gerne etwas später dazukommen.

Detail-Informationen und Anmeldung zur Bildung von Fahrgemeinschaften unter Tel. 0531 – 15599 oder 0160 – 920 636 96 oder [info@bund-bs.de](mailto:info@bund-bs.de)

### 8. Kindergruppe

In der Öko-AG der Heinrichschule wurde letzte Woche ein kleines Experiment gestartet. Die Kinder hatten die Aufgabe, das Leben von Haselmäusen spielerisch nachzustellen. Diese Szenen wurden gedreht und daraus ist ein kleiner Film entstanden. Nachgestellt wurden kletternde, fressende, schlafende, flüchtende, neugierige und flinke Haselmäuse. Die „Haselmäuse“ waren mit Begeisterung dabei und sind sehr neugierig, wie sie sich im Film präsentieren.

Mit der BUND-Kindergruppe starten wir am 26.01.2011 ein vergleichbares Projekt.

### 9. Exkursionstermine

- **Orchideenmeer – Artenvielfalt blüht auf!**

Exkursion zur buntesten Orchideenwiese Braunschweigs

Sonntag, 29.05.11, 14:00 Uhr. Treffpunkt zwischen Schapen und Hordorf am Parkplatz hinter der Sandbachquerung.

- **Große BUND-Jubiläumsradtour 2011 – Teil 1**

- 30 Jahre Biotopschutz -

Sonntag, 29.05.11,

8:00 Uhr Treffpunkt: BUND-Büro, Schunterstr. 17

oder 12:00 Uhr Ökobüffet Schuntersiedlung, Lübeckstr. 51

oder 14:00 Uhr Sandbeekswiese, zwischen Schapen und Hordorf am Parkplatz hinter der Sandbachquerung.

Gemütliche Radtour zu den schönsten Pflegebiotopen des BUND in Braunschweig. Bestaunen Sie die Artenvielfalt. Prächtige Orchideen, rasante Libellen und bunte Schmetterlinge begleiten uns den ganzen Tag.

Mittagspause mit Ökobüffet gegen 12:00 Uhr in der Schuntersiedlung. Es besteht für Sie die Möglichkeit die Tour erst mit dem Ökobüffet um 12:00 Uhr oder um 14:00 Uhr auf der Sandbeekswiese zu beginnen.

Länge/Dauer: ca. 55 km / 10-11Stunden inklusive Pausen

Kategorie: einfache Strecken, meist Abseits der Hauptverkehrsstraßen, eine einzige mäßige Steigung.

Leitung: Gelu Ispas

Kosten: 5€ Führungen, 15.-€ Ökobüffet, Kinder 50%



- **Große BUND-Jubiläumsradtour 2011 – Teil 2**  
- 30 Jahre Biotopschutz -

**Sonntag, 12.06.11,**

**9:00 Uhr Treffpunkt: BUND-Büro, Schunterstr. 17**

Gemütliche Radtour zu den schönsten Pflegebiotopen des BUND in Braunschweig. Bestaunen Sie die Artenvielfalt. Auenwald, feuchte Wiesen, Bäche in neuem Gewand und die Pflanzenwelt der Nordsee mitten im Binnenland bestimmen den Tag. Mittagspause vom BUND organisiert mit Ökopicknick vor Ort.

Länge/Dauer: ca. 35 km / 8-9 Stunden inklusive Pausen

Kategorie: einfache Strecken, meist Abseits der Hauptverkehrsstraßen

Leitung: Gelu Ispas

Kosten: 5€ Führungen, 10.-€ Ökopicknick, Kinder 50%

- **Bach in neuem Bette**  
Renaturierung der Wabe

**Samstag, 02.07.2011**

**11:00 Uhr Treffpunkt: Parkplatz vor dem Schöppenstedter Turm**

**Samstag, 06.08.2011**

**11:00 Uhr Treffpunkt: Parkplatz vor dem Schöppenstedter Turm**

Exkursionsziel: Gewässerrenaturierung zwischen Wabe und Mittelriede

Treffpunkt: Parkplatz vor dem Schöppenstedter Turm

- **Radtour mit geographischen Notizen:**  
Dünen und Fluss-Terrassen

**Sonntag, 21.08.2011**

**10:00 Uhr Treffpunkt: TU Mensa, BS Rebenring**

Bereits im nördlichen Stadtgebiet Braunschweigs sind die ersten kleinen Dünen zu entdecken. Die Tour führt über die eiszeitlichen Fluss-Terrassen nach Walle, wo die Schunter in die Oker mündet. An verschiedenen Stationen werden Landschaftsformen und einheimische Vegetation vorgestellt.

Länge/Dauer: ca. 25km / 5-5,5 Stunden

Kategorie: einfache Strecken, meist Abseits der Hauptverkehrsstraßen

Leitung: Robert Slawski, Eva Goclik

Kosten: freiwillige Spende